

KURZINFORMATIONEN ZU SEPSIS

Zahlen

Nach den von der Sepsis-Stiftung verwendeten Schätzungen erkranken in Deutschland in Nicht-Pandemiezeiten jährlich etwa 500.000 Menschen an Sepsis. Rund 140.000 Betroffene versterben. Etwa 75 Prozent der Überlebenden leiden unter teils schweren Langzeitfolgen. Rund 80 Prozent der Sepsisfälle entstehen außerhalb eines Krankenhauses. Ein großer Teil der Sepsisfälle, Todesfälle und Langzeitfolgen wäre durch Prävention, frühere Erkennung und sofortige Behandlung als Notfall vermeidbar.

Entstehung

Sepsis kann aus nahezu jeder Infektion entstehen – beispielsweise auch aus Grippe, COVID-19 oder einem Harnwegsinfekt. Die Weltgesundheitsorganisation bezeichnet Sepsis als gemeinsame Endstrecke zum Tod bei den meisten Infektionskrankheiten weltweit. Viele schwere COVID-19-Verläufe erfüllten die Kriterien einer viralen Sepsis.

Definition

Sepsis entsteht, wenn der Abwehrkampf des Körpers gegen eine sich ausbreitende Infektion dazu führt, dass eigene Organe und Gewebe geschädigt werden. Sie ist ein zeitkritischer medizinischer Notfall wie Schlaganfall oder Herzinfarkt. Ohne rechtzeitige Behandlung kann sie schnell zu Organversagen und zum Tod führen.

Mythen

Ein roter Strich auf der Haut ist kein sepsisspezifisches Zeichen, sondern kann auf eine Entzündung der Lymphbahnen hinweisen. Sichtbare Wunden und Hautinfektionen sind nicht die häufigsten Ausgangspunkte einer Sepsis. Viele Infektionen, aus denen eine Sepsis entstehen kann, sind von außen nicht sichtbar.

Politik und Erfassung

Die Weltgesundheitsorganisation forderte ihre Mitgliedstaaten bereits 2017 zu umfassenden Maßnahmen zur Prävention, Früherkennung, Behandlung und Erfassung von Sepsis auf. In Deutschland fehlt weiterhin eine einheitliche und verpflichtende Erfassung von Sepsisfällen.

In einer vom Innovationsfonds geförderten Studie wurden in zehn Krankenhäusern nur etwa 40 Prozent der Sepsisfälle als solche erfasst.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Sepsis-Stiftung:

<https://sepsis-stiftung.de/presse>